

Pressemitteilung

Landeselternrat M-V bekräftigt klare Haltung zur Inklusion: Teilhabe braucht Qualität und Verlässlichkeit

Der Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern bekräftigt seine klare Unterstützung für eine inklusive Bildung in unserem Land. Eltern sind die Expertinnen und Experten für ihre Kinder und haben gemäß dem Grundgesetz das zuvörderste Recht auf die Erziehung und Pflege ihrer Kinder.

Vor dem Hintergrund der heutigen Pressekonferenz des Bildungsministeriums zur Weiterentwicklung der Inklusionsstrategie nehmen wir die Rückmeldungen der Familien mit Schulkindern sehr ernst und nutzen unsere Stimme, um die Perspektive der Eltern in die öffentliche Debatte einzubringen. Unser Ziel sind beste Bildungsbedingungen aller Schülerinnen und Schüler in Mecklenburg-Vorpommern.

Wir begrüßen ausdrücklich die vom Bildungsministerium vorgestellte Neuausrichtung im Bereich der Inklusionsstrategie. Die angekündigten strukturellen und qualitativen Verbesserungen sind ein wichtiger Schritt, um die Zahl der Schulabgänger ohne anerkannten Schulabschluss in M-V zu reduzieren und die gezielte Förderung aller Schülerinnen und Schüler zu steigern. Positiv bewerten wir insbesondere, dass die Perspektiven von Erziehungsberechtigten sowie von Schülerinnen und Schülern stärker berücksichtigt werden sollen. Echte Teilhabe bedeutet, gesehen zu werden und so sein zu dürfen, wie man ist.

Dazu erklärt die Vorsitzende des Landeselternrats M-V, Diana Zander: „Eltern unterstützen Inklusion ausdrücklich – aber sie erwarten, dass sie im Alltag ihrer Kinder funktioniert. Entscheidend ist, dass die angekündigten Verbesserungen, nicht nur Konzepte bleiben, sondern zeitnah im Unterricht, in der personellen Ausstattung und in der individuellen Förderung spürbar werden.“

Eine zentrale Grundvoraussetzung dafür ist eine gelebte Inklusion von Anfang an beginnend bereits in der Kindertagesförderung und weitergeführt bis hin zu inklusiven schulischen Campuslösungen mit ausreichend multiprofessionellen Teams. Ohne diese Voraussetzungen bleibt Inklusion auf Integration begrenzt und kann ihr volles Potenzial nicht entfalten. Entscheidend sind dabei aus Elternsicht nicht allein kurzfristige Zeitpläne, sondern eine durchdachte, verantwortungsvolle und verlässliche Umsetzung im pädagogischen Alltag.

Dafür braucht es vor allem eine verbindliche inklusive Grundausrüstung in allen Bildungsbereichen – räumlich, sächlich und personell. Nur so kann Inklusion qualitativ hochwertig gelingen und den individuellen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht werden.

Der Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern wird den weiteren Prozess konstruktiv und kritisch als starker Bildungspartner begleiten. Maßgeblich ist dabei, dass die angekündigten Maßnahmen nun mit Nachdruck umgesetzt werden und für Eltern und Kinder zeitnah spürbare Verbesserungen im Schulalltag entstehen. Der eingeschlagene Weg muss in den kommenden Jahren konsequent weiterverfolgt werden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. im Namen des Vorstandes

Diana Zander Vorsitzende Landeselternrat Mecklenburg-Vorpommern